

THEATER TUCHLAUBE AARAU

Medienmitteilung

Die UME-Lieder Kollektion & Charms bricht ein

Konzert

Ruedi Häusermann/ Marco Käppeli/ Claude Meier/ Herwig Ursin

Musik und Theater sind für den Lenzburger Ruedi Häusermann zwei Genres, die sich gegenseitig durchdringen. Die von ihm gestalteten Abende sind feinsinnige Kompositionen, die alle Elemente mit einbeziehen, Konzerte sind immer auch szenische Ereignisse. Zusammen mit den Mitmusikern Marco Käppeli und Claude Meier spielt Häusermann nun am 20. Februar 2020 im Theater Tuchlaube seine UME-Lieder Kollektion. Dazu rezitiert der Schauspieler Herwig Ursin Texte des russischen Kultdichters Daniil Charms.

Drei aufgeweckte Herren ziehen sich übers Jahr unbemerkt in ihre Improvisationskammer zurück. Frühling, Sommer und dahinter gleich der Herbst und bald der Winter. Sie tauchen tief in die Welt der UME-Lied-Kompositionen von Ruedi Häusermann ein. Es sind zarte, einfache Melodien, die den Musikern als Aufklang für ihre verwinkelten Traumreisen dienen. Lieder ohne Worte. Ein entschlossenes Vortasten durch hallende, weite Gänge zu den vernebelten, kühlen, festlich überhitzten Klangräumen. Es schläft ein Lied in allen Dingen. Im Theater Tuchlaube gesellt sich zudem der Schauspieler und Häusermanns langjähriger Weggefährte Herwig Ursin zum eleganten Trio: Fenster öffnen sich in die traumhafte Welt des genialen russischen Dichters Daniil Charms: „Es ist gefährlich über alles nachzudenken, was einem gerade einfällt.“

KLARINETTE, FLÖTE & ÖRGELI: Ruedi Häusermann.

SCHLAGZEUG & ASA CHAN: Marco Käppeli.

KONTRABASS & AKUSTISCHE BASSGITARRE: Claude Meier.

SPRACHE: Herwig Ursin.

Öffentliche Vorstellung im Theater Tuchlaube Aarau

Donnerstag, 20. Februar 2020, 20:15 Uhr

Vorverkauf/Reservierungen

www.tuchlaube.ch / aarau info, Metzgergasse 2

Medienkontakt Theater Tuchlaube Aarau

Peter-Jakob Kelting, 062 834 80 40, kelting@tuchlaube.ch



Ruedi Häusermann

Der Komponist, Musiker und Regisseur Ruedi Häusermann wurde 1948 in Lenzburg geboren. Er studierte Ökonomie und Musik. Früh interessierte er sich für Jazz und freie Improvisation. Über die Jahre hinweg hat Häusermann eine eigene musiktheatralische Sprache geschaffen, für die er bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, u.a. mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich (2011) und zuletzt mit dem Schweizer Theaterpreis (2018). In seinen Abenden, denen lange Phasen der Komposition und Themenfindung vorausgehen, untersucht er die Möglichkeit von Theater und Musik, sich gegenseitig neue Räume zu eröffnen. Dabei geht sein Blick voll Zuwendung aufs Detail, es entsteht ein poetischer, vieldeutiger Mikrokosmos.

In seinen ersten Auseinandersetzungen mit Streichquartetten widmete sich Häusermann der klanglichen Erforschung von Schubert-Quartetten. Seit den 90er-Jahren schreibt er eigene Streichquartette, die er 2007 erstmals anlässlich der Uraufführung von Elfriede Jelineks „Über Tiere“ (Burgtheater Wien) auf vier Klaviere übertrug. Es folgten weitere Klavierquartette, zum Beispiel für „Die Glocken von Innsbruck läuten den Sonntag ein“ (Burgtheater Wien, 2009), „Gang zum Patentamt“ (HAU und Wiener Festwochen, 2010) oder „Vielzahl leiser Pfiffe“ (Schauspielhaus Zürich, 2012). Für „Randolphs Erben“ (Staatsoper Stuttgart, 2009) und „Der Hodler: Eine musiktheatralische Einsicht“ (Schauspielhaus Zürich, 2010) schrieb er Kompositionen für Streich- und Bläserquartette. Häusermann inszenierte seine Arbeiten wiederholt an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Theater Neumarkt Zürich, am Wiener Burgtheater, am Theater Basel, am staatstheater hannover, an der Staatsoper Stuttgart, bei den Münchner Opernfestspielen und am Schauspielhaus Zürich, wo zuletzt „Robert Walser – musikalische Durchwanderung“ (2014) und sein riskanter Unterhaltungsabend „Kapelle Eidg. Moos“ (zusammen mit Herwig Ursin und Jan Ratschko), „Piano Forte“ (2017) und „Henosode – Salon des Gelingens“ (2019) von ihm zu sehen waren. Häusermann ist ausserdem sporadisch als Dozent an der Universität der Künste in Berlin tätig.

Das musikalische Werk von Ruedi Häusermann ist dokumentiert auf über 30 Cds. 2019 sind erschienen: CD Streichquartette ‚Letzter Aufruf für Ursin und Kubus‘ mit dem KUBUS Quartett und CD Streichquartett V mit dem HENOSODE Quartett.